

Kompositions-Experiment mit Johannes Lauer

„Grenzgänger“ oder „Grenzüberschreiter“ wird Jazz-Posaunist Johannes Lauer, geboren 1982, von Kritikern gerne genannt. Das liegt an seiner eigenwilligen Musiksprache, die sich zwischen Jazz und Neuer Musik, Improvisation und Komposition bewegt und von vielfältigsten Impulsen geprägt ist.

Diese Impulse bezieht Lauer aus seinem Studium in Berlin und Luzern, aber auch aus zahlreichen internationalen Konzertreisen. Mit „Lauer Large“ oder den Ensembles „Morf“ oder „Streichereinheit“ hat Johannes Lauer, aufgewachsen in Mochenwangen und Ravensburg und – so eine Pressestimme – „einer der talentiertesten Bläser und Komponisten Deutschlands“, in der Region schon etliche Male gastiert und die Hörgewohnheiten des Publikums herausgefordert.

Nächste Woche wird Johannes Lauer am Gymnasium Weingarten zu Gast sein, wo er, eigentlich Spohn-Gymnasiast in Ravensburg, den Leistungskurs Musik besucht und 2001 einen Teil seines Abiturs erworben hat.

23 Schülerinnen und Schüler des Neigungsfaches Musik der Oberstufe sollen

einen Einblick in die Werkstatt des Komponisten Lauer erhalten und mit ihm eine eigene Komposition erarbeiten. Ein spannendes Projekt angesichts der unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und der enormen Bandbreite der Besetzung, die von Klavier und Klarinette bis zu Gesang, Akkordeon und Harfe reicht.

Eine neue Grenzüberschreitung? Experiment auf jeden Fall, sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die beiden Lehrer Elisabeth Häußler und Tobias Rädle.

Ob das Experiment gelungen ist – davon kann man sich am Dienstag, 29. März, um 19 Uhr überzeugen. Denn dann wird das entstandene Werk in der Aula des Gymnasiums öffentlich uraufgeführt.

Text: Elisabeth Häußler